

ÜBRIGENS

Überraschung

Kein Feind in meinem Baum

Von Jens Wieters

Jahrelang stand ich dem Feind zumeist hilflos gegenüber – zu übermächtig war er, zu schnell und zu klug. Dabei habe ich mir alle möglichen Tricks und Kniffe einfallen lassen, um ihn mir vom Leib, beziehungsweise vom Grundstück zu halten. Zunächst wurden große Netze angeschafft, um mein Hab und Gut zu schützen. Die waren aber innerhalb weniger Tage kein Hindernis mehr, denn der Gegner nutzte jedes Loch. Dann rüstete ich weiter auf: Eine große Holzklappe, die einmal pro Minute einen Höllenlärm machte, sollte mir im täglichen Nahkampf einen kleinen Vorteil verschaffen. Doch weit gefehlt: Nur Stunden hielt sie den Feind in Schach. Doch in diesem Jahr ist alles anders: Nichts ist zu sehen von den fliegenden Monstern. „Ey, Amsel, Drossel, Fink und Star: Ich kann die Kirschen nicht alle alleine essen!“



Grundstück zu halten. Zunächst wurden große Netze angeschafft, um mein Hab und Gut zu schützen. Die waren aber innerhalb weniger Tage kein Hindernis mehr, denn der Gegner nutzte jedes Loch. Dann rüstete ich weiter auf: Eine große Holzklappe, die einmal pro Minute einen Höllenlärm machte, sollte mir im täglichen Nahkampf einen kleinen Vorteil verschaffen. Doch weit gefehlt: Nur Stunden hielt sie den Feind in Schach. Doch in diesem Jahr ist alles anders: Nichts ist zu sehen von den fliegenden Monstern. „Ey, Amsel, Drossel, Fink und Star: Ich kann die Kirschen nicht alle alleine essen!“

KONTAKT

Redaktion Landkreis/ Stadt Rotenburg (0 42 61)
 Michael Krüger (mk) 7 23 10
 Guido Menker (men) 7 23 11
 Inken Quebe (iq) 7 23 41
 Matthias Röhrs (mro) 7 23 23
 Telefax 7 23 00
 redaktion.rotenburg@kreiszeitung.de

Anzeigen Rotenburg
 Yvonne Wendorff 7 22 12
 Telefax 7 22 00

Große Straße 37, 27356 Rotenburg

Aktuell auf kreiszeitung.de



Online-Redaktion Marvin Köhnken
 Tel. 042 42 / 58 352
 onlineredaktion@kreiszeitung.de

Meistgelesen (gestern)

- **Verden:** Scheune an der Eisseler Staaße durch Feuer zerstört
- **Achim:** „Jagdszene“ am Bardi-Beach am Weserstrand
- **Rotenburg:** AfD gründet Kreisverband Rotenburg
- **Niedersachsen:** Terrorangst: Touristen orientieren sich um
- **Diepholz:** Neues Gebiet für Wohnhäuser und Märkte

Fotos

- **Verden:** Scheunenbrand an der Eisseler Straße



Werden Sie Fan von uns
 www.kreiszeitung.de
 facebook.com/kreiszeitung.de
 www.twitter.com/kreiszeitung

Expertenrat für lau

Pipesystems wollte die frostsichere Viehtränke – und bekam Hilfe

Von Inken Quebe

ROTEBURG • Nein, neu ist die Pipesystems GmbH aus Rotenburg nicht – schließlich lässt sie seit mehr als 15 Jahren unter anderem Armaturen und Ventile aus zum Beispiel Edelstahl und Kupfer fertigen. Doch getreu dem Motto „Stagnation ist der Anfang vom Ende“ ist das Unternehmen immer auf der Suche nach neuen Ideen – auch wenn die Kapazitäten bei nur 14 Mitarbeitern begrenzt sind. Eine eigene Entwicklungsabteilung gibt es nicht. Stattdessen nutzt man das Angebot der Wirtschaftsförderung zur Zusammenarbeit mit dem Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW).

Vor etwa fünf Jahren hat die kleine Firma mit Sitz mitten in der Rotenburger Innenstadt die Eigenentwicklung „Arctic Garden“ auf den Markt gebracht. Dahinter verbirgt sich ein frostsicheres Standventil für den Außenbereich. Auch auf Messen war Pipesystems mit dem Produkt vertreten. „Dort wurde dann die Idee an uns herangetragen: Wie wäre es denn mit frostfreien Viehtränken?“, erinnert sich Ingmar Klee, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Bruder Axel führt. Die Idee: Die Wasserversorgung von Kuh, Pferd und Co. könne auch bei strengen Minusgraden sichergestellt werden.



Serie
 Innovativ – und gefördert

Da sich für dieses Projekt aber nur wenige Komponenten aus dem „Arctic Garden“-Programm eigneten, galt es, zahlreiche neue Teile zu entwickeln, einen Prototyp zu bauen und diesen unter realen Bedingungen zu testen – viel Aufwand. „Uns war klar, dass wir für die Umsetzung des Vorhabens Fördergelder benötigen würden, da die Entwicklungsleistung für ein Unternehmen unserer Größe nicht nur einen enormen zeitlichen und personellen, sondern auch wirtschaftlichen Aufwand bedeutet“, erklärt Ingmar Klee. Deshalb haben er und sein Bruder sich



Ingenieur Torsten Lüdemann und Geschäftsführer Ingmar Klee zeigen den ersten Prototyp der frostfreien Viehtränke. • Foto: Quebe

Unterstützung vom TZEW geholt.

„Gerade für kleinere Unternehmen haben Fördermittel eine hohe Bedeutung, wenn sie selbst Forschung und Entwicklung betreiben wollen“, sagt auch Bernadette Nadermann, Erste Stadträtin der Stadt Rotenburg. Deshalb sei die umfassende Beratung zu Fördermöglichkeiten selbstverständlich. Es reiche nicht immer, eine gute Idee zu haben, stimmt auch Arne Engelke-Denker vom TZEW zu.

Zur Realisierung von Entwicklungsvorhaben mit technischem Hintergrund kooperieren sowohl die Stadt Rotenburg als auch der Landkreis Rotenburg mit dem TZEW. Das Zentrum unter-

stützt dann bei der Auswahl, Beantragung und Abwicklung spezieller Technologieförderprogramme.

Ein solches Programm kam auch für das geplante Projekt von Pipesystems in Frage. Das TZEW vermittelte dem Unternehmen einen Experten von der Hochschule Hannover, der dem Projekt gute Vermarktungschancen ausgerechnet habe: Frostfreie Tränken gebe es zwar schon, jedoch mit einem begleitenden Heizsystem. Die geplante Viehtränke von Pipesystems habe den Vorteil, dass sie mehr Freiheit beim Ausbau von Viehställen böte, da aufwändige Beheizungen und Isolierungen entfielen.

Ingmar Klee hat gute Erfah-

rungen mit dem TZEW gemacht: „Wir mussten nur noch gut die Hälfte der Entwicklungskosten selbst schultern.“ Etwas mehr Aufwand sei so ein Förderantrag schon, denn es müsse jeder Schritt dokumentiert werden. Darin sieht Ingmar Klee aber auch einen weiteren großen Vorteil: „Für uns ist daraus inzwischen ein internes Kontrollinstrument geworden.“

Besonders gefällt ihm aber, dass das TZEW über ein großes Netzwerk an Experten verfügt, über die so kleine Unternehmen in den meisten Fällen nicht verfügen. Ingmar Klee: „Der Brainpool ist fast ein größerer Benefit als der finanzielle Faktor.“

Arbeitsgemeinschaft in zehn Landkreisen

Seit 1999 gehört der Landkreis Rotenburg als Gründungsmitglied zu den Kooperationspartnern der „ARTIE“, dem Regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung – ebenso die Stadt Rotenburg und die Samtgemeinde Zeven. Die Arbeitsgemeinschaft, die inzwischen in zehn Landkreisen des ehemaligen Regierungsbezirks Lüneburg tätig ist, will die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Un-

ternehmen in der Region stärken. Der Wissenstransfer, also die Verzahnung zwischen den Unternehmen sowie geeigneten Hochschulen und Forschungseinrichtungen, übernimmt das TZEW in enger Kooperation mit den Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Das Angebot des TZEW wird im hiesigen Landkreis aus Mitteln der Kooperationspartner sowie EU-Mitteln finanziert und ist als Serviceleistung der

Wirtschaftsförderung vor Ort für die Unternehmen kostenfrei. Firmen können sich an die jeweilige Wirtschaftsförderung der Kommunen wenden oder direkt einen Termin mit dem TZEW vereinbaren – Telefonnummer: 04141 / 787080 oder E-Mail: info@tzeu.de. In den kommenden Wochen stellen wir in loser Reihenfolge einige Unternehmen vor, die die Hilfe des TZEW bereits in Anspruch genommen haben. • iq

CDU geht mit 33 Kandidaten ins Rennen

Rotenburger Stadtratsfraktion will Mehrheit zurück / Sechs Bewerber ohne Parteibuch

ROTEBURG • Sechs der bisherigen zwölf Mitglieder der Rotenburger CDU-Stadtratsfraktion und 27 neue Bewerber sollen bei der Kommunalwahl im September dafür sorgen, dass die Christdemokraten wieder die stärkste Gruppe im Stadtrat bilden. Das hat die Mitgliederversammlung der Partei ergeben.

„Es ist ein großer Schnitt innerhalb der Fraktion“, sagt der CDU-Gemeindeverbandvorsitzende Eike Holsten. Denn mit Oliver Credo, Paul Dittmer, Heinrich Klee, Henning Poppe, Mechthild Ross-Luttman und Christa Schmidt treten sechs Parteimitglieder nicht wieder an, die zu den durchaus prominenteren Namen der Fraktion gehörten. Nun sollen es die neuen Kandidaten richten. Das Ziel der CDU laut Holsten: „16 plus X“ Sitze.



Ein Teil des Kandidatenteams der Rotenburger CDU bringt sich für das Foto in Stellung.

Dann werde man wohl wieder unter denjenigen sein, die die Mehrheitsgruppe im Stadtrat bilden. Unter den 27 neuen Kandidaten sind auch sechs ohne Parteibuch. Angeführt wird die Liste vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Klaus Rinck.

„Wir wollen für unsere Mitbürger Verantwortung über-

nehmen und die Zukunft unserer Stadt gemeinsam gestalten, das verbindet unsere Kandidaten“, betont Holsten. „Wir können eine durchweg verjüngte, weiblichere und bunt gemischte Truppe aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und mit den verschiedensten beruflichen Hintergründen präsentie-

ren“, so Holsten. Neu dabei im Team der Rotenburger CDU sind zum Beispiel Wachtelhof-Chef Philipp Lennartz und Landwirtin Franziska Kettenburg.

Die Kandidaten: Klaus Rinck, Eike Holsten, Franziska Kettenburg, Hartmut Leefer, Heinz-Günter Bargfrede, Mirco Klee, Sabina Warnken, Bernhard Wagner, Tilman Purruker, Sofia Lysow, Andreas Pfau, Frank Westermann, Philipp Lennartz, Cornelia Gewiehs, Anja Bombeck, Bernd Veller, Tobias Kirschke, Volker Emshoff, Günther Köhnke, Anna Distenhof, Gisela Harms, Stefan Finck, Fritz Strunk, Sascha Jansen, Fahima Ainto, Ulrich Schorpp, Gisela Flake, Rolf Damke, Jost Essmann, Ann-Christin Kandt, Thomas Gramm, Klaus Peter Junck und Heiner Mencke. • mk

Gleich drei Einbrüche in Zeven

ZEVEN • Die Polizei in Zeven hatte es in den vergangenen Tagen mit einer Reihe von Einbrüchen zu tun. Aus einem der Berichte der Beamten geht hervor, dass Unbekannte in der Nacht zum Dienstag in die Bezirkshandlung eines Küchen- und Haushaltsartikelherstellers an der Böttcherstraße eingedrungen sind. Sie hebelten ein Fenster zur Küche des Unternehmens auf und stiegen in das Gebäude ein. Die Unbekannten suchten in allen Räumen nach Wertgegenständen, fanden einen Tresor und transportierten ihn ab. Ebenfalls in der Nacht zum Dienstag haben unbekannte Einbrecher aus einem Reihenhauses am Hermann-Lönsweg einen Fernseher, einen Laptop, ein Tablet und eine Playstation gestohlen. Sie hatten sich durch das Aufhebeln der Eingangstür Zutritt zur Wohnung verschafft. Nachdem sie alle Räume durchsucht hatten, verließen sie den Tatort auf dem Einstiegsweg.

In einem dritten Fall sind in der Nacht zu gestern Unbekannte in ein Reihendhaus an der Straße Kronshusen eingedrungen. Laut dem Polizeibericht hebelten sie gegen 2 Uhr das zur Straße gelegene Badezimmerfenster auf und kletterten in das als Verwaltungsgebäude genutzte Haus. Beim Durchstöbern des Objekts stießen die Unbekannten auf Elektrowerkzeuge. Mit der Beute kletterten sie durch das Küchenfenster wieder hinaus und entkamen. Ob die Einbrüche zusammenhängen, geht aus den Berichten nicht hervor. • iq

Unfall auf nasser Fahrbahn

ROTEBURG • Ein 70-jähriger Rollerfahrer ist am Montagabend kurz vor dem Kreis an der Hansestraße in Rotenburg verunglückt. Das teilt die Polizei mit. Auf der nassen und ölschmierten Fahrbahn sei der Mann gegen 18 Uhr mit seiner Suzuki ins Rutschen gekommen und gestürzt. Dabei zog er sich Prellungen an der Schulter und am Oberschenkel zu. Anschließend setzte sich der 70-Jährige wieder auf seinen Roller, fuhr in das Diakonieklinikum und ließ sich dort behandeln. Am nächsten Tag gab er den Unfall schließlich zu Protokoll. • iq

DLRG tritt zum Wettkampf an

ROTEBURG • Der Fernsehsender Sat.1 hat vier DLRG-Ortsgruppen aus Niedersachsen ausgesucht, die in einem Fernduell zeitlich versetzt gegeneinander antreten. Am vergangenen Freitag hat die Ortsgruppe Rolfshagen vorgelegt. Morgen tritt die Ortsgruppe Rotenburg ab 17.30 Uhr im Ronolulu an. Die Aktion wird live im Fernsehen im Regionalprogramm Niedersachsen übertragen. Mit Wasserspielgeräten für Kinder wollen die Lebensretter ab 16 Uhr im Freibad für Stimmung sorgen und hoffen auf viele Zuschauer, die die Wettkämpfer bei der TV-Live-Schaltung anfeuern. • go